

O. DITTRICH. *Grundzüge der Sprachpsychologie. I. Einleitung und allgemeinpsychologische Grundlegung.* Halle, Niemeyer. 1904. 786 S. Mit Bilderatlas (95 Tafeln). Mk. 24.

Ein in ungeheuren Dimensionen angelegtes Werk. Dieser erste Band von 786 S. bringt nur die Einleitung und die allgemeinpsychologische Grundlegung. Es ist ein mit umfassenden Kenntnissen, welche sich über das gesamte Gebiet menschlichen Wissens erstrecken, und mit großer Begriffsschärfe unternommener Versuch die allgemeine Sprachwissenschaft von der Unterlage der *Hermas*tschen Philosophie fort auf die der experimentellen Psychologie zu stellen. In der letzteren steht Verf. im großen und ganzen auf dem Boden der *Wundtschen* Lehre. Er will gleichzeitig die in dem großen *Wundtschen* Werke über Sprachgeschichte und Sprachpsychologie noch nicht zum Durchbruch gekommenen Einsicht zur Geltung bringen, daß die Sprachpsychologie, als Teil der Psychologie nicht außerhalb der Sprachwissenschaft stehe, sondern einerseits Teil der Psychologie andererseits Teil der Sprachwissenschaft sein müsse. Er beginnt mit der in diesem Bande gegebenen allgemeinpsychologischen Grundlegung. Sehr ausführlich werden im ersten Teil die allgemein-physischen Bedingungen der Bewußtseinsvorgänge besprochen (S. 79—212). Das Nervensystem, insbesondere das Gehirn wird genau beschrieben, gestützt auf *HERMANN*, *WUNDT*, *BECHTEREW*, *LANDOIS* u. a. folgt die Darstellung der physiologischen Bedingungen der Bewußtseinsvorgänge.

Der zweite Teil S. 259—703 behandelt die Bewußtseinsvorgänge selbst. Nach der Erörterung von Assoziation und Apperzeption folgen: die psychischen Elementarprozesse, Empfindungen und einfache Gefühle, die psychischen Gebilde; A. Die Vorstellungsprozesse, wobei die Besprechung der Zeichen-Bedeutungs- und „semantodeiktischen“ Vorstellungen schon spezieller auf das Sprachgebiet leitet; B. Die Gemütsbewegungen, darunter die Willensvorgänge.

Zum Schluß wird „der allgemeine Bewußtseinszusammenhang“ behandelt.

Die 95 Tafeln des Bilderatlases geben teils die anatomischen Verhältnisse wieder, teils veranschaulichende Schemata für das Physiologische und Psychologische.

Dieser einleitende und grundlegende Band ist also mit höchster, philologischer Gründlichkeit gearbeitet; Verf. geht äußerst systematisch vor. Außer der gegebenen Einteilung in Bücher, Hauptstücke, Kapitel usw. ist das Ganze noch in 2173 Paragraphen geteilt, so daß die philosophisch-systematische Gedankengliederung bis ins Kleinste scharf durchgeführt ist.

Dem Referenten scheint mit diesem ersten Band ein Werk von Bedeutung begonnen zu sein, das die Sprachwissenschaft in einen bisher entbehrten Konnex mit unserem psychophysiologischen Wissen bringt, und sie auf Grund dieses einer durchgehenden Revision unterzieht. Zu einer speziellen Würdigung, die erst nach Erscheinen des zweiten Bandes zureichende Unterlagen gewinnt, dürfte ein sprachwissenschaftlicher Fachmann neben dem von der Seite der Sprachphysiologie und Pathologie kommenden Referenten erforderlich sein.

LIEPMANN (Berlin).